

Neues Studienfach "Islamische Religionspädagogik" in Wien

Der Islamunterricht wird in Österreich seit dem Schuljahr 1982/83 an den öffentlichen Schulen angeboten. Dies ist eine Besonderheit, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem gesetzlichen Anerkennungsstatus des Islam seit 1912 steht. Hier gilt Österreich als modellhaft. Der Unterricht wird in deutscher Sprache abgehalten.



Prof. Ednan Aslan

Inzwischen gibt es ca. 40.000 muslimische SchülerInnen, die in Österreich den islamischen Religionsunterricht besuchen und dabei von rund 350 LehrerInnen an ca. 2.700 Standorten betreut werden.

Seit 1998 werden die ReligionslehrerInnen für Pflichtschulen an der islamischen Religionspädagogischen Akademie (IRPA) ausgebildet. Seit dem Wintersemester 2006/07 werden die ReligionslehrerInnen für höheren Schulen an der Universität Wien ausgebildet. Zurzeit wird "Islamische Religionspädagogik" als individuelles Masterstudium für interessierte Studierende angeboten.

Ab dem kommenden Wintersemester 2007/08 kann an der Universität Wien das reguläre Masterstudium "Islamische Religionspädagogik" belegt werden. Das Fach wird als Masterstudiengang angeboten und ist als Forschungseinrichtung des Instituts für Bildungswissenschaft der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft eingerichtet. Geleitet werden die Forschungseinrichtung

sowie der Studiengang von Ednan Aslan, der als Vertragsprofessor bereits seit dem Wintersemester 2006/07 einzelne Lehrveranstaltungen angeboten hat, an denen bisher 33 Studierende teilnahmen.

Wie es in einer Presseaussendung der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGiÖ) heißt, stelle der neue Studiengang einen "wichtigen Schritt zur weiteren Qualifizierung von ReligionslehrerInnen an höheren Schulen" dar. Außerdem sei eine "wesentliche Belebung des innermuslimischen Diskurses zu erwarten", hieß es.

Aslan betonte in der online-Zeitschrift der Universität Wien (www.dieUniversitaet-online.at) unlängst, es bestehe "kein Widerspruch zwischen muslimischer und europäischer Identität". Dies müsse "pädagogisch und theologisch begründet und auch im Religionsunterricht vermittelt werden", so Aslan. Weiters werde er sich im Rahmen des neuen Studienganges nicht nur um eine enge Kooperation mit den anderen theologischen Fakultäten der Universität Wien bemühen, sondern darüber hinaus auch den interdisziplinären Austausch suchen. So existiere u.a. eine Zusammenarbeit mit den Instituten für Soziologie und Sozial- und Kulturanthropologie. Insgesamt sei die islamische Religionspädagogik daher "bereits sehr gut in die Universitätslandschaft integriert", meinte Aslan.

Die IGGiÖ dankte besonders jenen, die maßgeblich an der Einrichtung des neuen Studienganges beteiligt waren, darunter Max Kothbauer (Vorsitzender des Universitätsrats), Prof. Georg Winckler (Rektor der Universität Wien), Prof. Peter Kampits (Dekan der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft) und Prof. Susanne Heine (Leiterin des Instituts für Praktische Theologie und Religionspsychologie an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien).

Das Masterstudium "Islamische Religionspädagogik" der Universität Wien befähigt die Studierenden:

- o Als deutschsprachige islamische Religionslehrerinnen und Religionslehrer an den öffentlichen höheren Schulen in Österreich zu unterrichten,
- o zur kompetenten und gegenwartsbezogenen Präsentation und Erläuterung islamischer Inhalte

im jeweiligen gesellschaftlichen Kontext und unter dem Gesichtspunkt der Gender-Gerechtigkeit,

- o zum interkulturellen und interreligiösen Dialog mit Religionen und Weltanschauungen auf der Basis der Selbst-Kritikfähigkeit, Toleranz und Kooperationsbereitschaft, sowie Kooperationsfähigkeit,
- o je nach Schwerpunkt (entsprechend der Wahl

eines der beiden Module) zur Tätigkeit auf den Gebieten der Gemeinde-, der Seelsorge- und Sozialarbeit.

Aufbauend vor allem auf dem Lehrplan der IRPA werden die Studierenden zusätzlich vertraut gemacht mit:

- o der intensiven exegetischen Auseinandersetzung mit spezifischen Koran- und Sunna- Texten,
- o pädagogischen und islamisch-religionspädagogischen Theorien und Modellen,
- o der wissenschaftlichen Forschung einschließlich genderspezifischer Fragestellungen und
- o der Geschichte und Entwicklung islamwissenschaftlicher Traditionen und Standpunkte, die für Erfüllung der o. g. Ziele von Belang sind, insbesondere solche, die das Leben der Muslime als Bürger/innen in einer demokratischen Gesell-

schaft betreffen.

Die Zulassung zum Masterstudium "Islamische Religionspädagogik" setzt den Abschluss des Studiums an der IRPA in Wien bzw. den Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums oder Fachhochschul - Bachelorstudienanges oder eines anderen gleichwertigen Studiums an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung voraus. Der Arbeitsaufwand für das Masterstudium "Islamische Religionspädagogik" beträgt 120 ECTS-Punkte. Das entspricht einer vorgesehenen Studiendauer von 4 Semestern.

Die Forschungseinheit "Islamische Religionspädagogik" hat auch das Ziel, Lehrmaterial und Bücher für den islamischen Religionsunterricht an den öffentlichen Schulen zu entwickeln.